

Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft

Von der Mitgliederversammlung am 9. September 2016 verabschiedet.

Einführung

Zweck und Geltungsbereich der Standards

Die Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards) leisten einen Beitrag zur Professionalisierung der Evaluationstätigkeit in der Schweiz. Sie formulieren zentrale Prinzipien, deren Beachtung die Glaubwürdigkeit und Qualität von Evaluationen erhöht.

Die SEVAL-Standards bieten eine Grundlage und Hilfestellung für Planung und Durchführung von Evaluationen, für die Formulierung von Aufträgen, Ausschreibungen und Evaluationsvereinbarungen und für die begleitende Sicherung oder nachträgliche Beurteilung der Qualität von Evaluationen. Sie dienen auch als didaktisches Hilfsmittel für die professionelle Aus- und Weiterbildung.

Die SEVAL-Standards sind grundsätzlich für alle Arten von Evaluationen anwendbar, unabhängig vom institutionellen Kontext, dem gewählten Vorgehen und dem spezifischen Themenbereich sowie unabhängig davon, ob es sich um eine externe, interne oder Selbstevaluation handelt. Die SEVAL-Standards sind nicht für die Personalevaluation konzipiert.

Anwendung der SEVAL-Standards auf konkrete Evaluationen

Die SEVAL-Standards sind im Sinne von grundlegenden Prinzipien formuliert. Der Hintergrund, die Organisation, der theoretische und methodische Ansatz sowie die Art der Durchführung einer Evaluation unterscheiden sich jedoch von Fall zu Fall. Bei der konkreten Anwendung müssen die Standards deshalb auf die spezifische Situation bezogen werden. Die einzelnen Standards können nicht für sich alleine betrachtet werden. Sie stehen in einer gegenseitigen Abhängigkeit zueinander. Einzelne Standards sollen daher stets im Kontext der konkreten Evaluation und mit Blick auf die Gesamtheit der Standards interpretiert werden. Bei der Konkretisierung sollen die Erläuterungen zu den einzelnen Standards eine Hilfestellung bieten.

Adressatinnen und Adressaten der SEVAL-Standards

Die Qualität einer Evaluation hängt nicht alleine von den Evaluatorinnen und Evaluatoren ab, sondern ergibt sich aus dem Zusammenwirken verschiedener Personen in unterschiedlichen Rollen. Die SEVAL-Standards richten sich deshalb an alle Personen, die an Evaluationen beteiligt sind oder diese beeinflussen.

Das sind namentlich:

- Evaluatorinnen und Evaluatoren, die Evaluationen konzipieren und durchführen;
- Auftraggebende, d.h. Personen, die Zweck und Auftrag von Evaluationen definieren und Evaluatorinnen und Evaluatoren mit solchen Aufträgen betrauen;
- weitere Personen, insbesondere jene, welche Evaluationen begleiten, bewerten und/oder nutzen;
- Personen, die sich in der Aus- und Weiterbildung mit Evaluation befassen und so die Vermittlung und Beachtung der SEVAL-Standards unterstützen können.

Entstehung der SEVAL-Standards

Die erste Fassung der SEVAL-Standards¹ wurde im Jahr 2001 verabschiedet. Sie stützt sich auf die damaligen ‚Program Evaluation Standards‘ des Joint Committee on Standards for Educational Evaluation. Diese sind entlang der vier Qualitätsmerkmale Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit gruppiert und wurden von einer SEVAL-Arbeitsgruppe auf den schweizerischen Kontext übertragen. 2013 bis 2016 wurden die SEVAL-Standards einer Revision unterzogen. Die in den bisherigen Standards ausgedrückten Prinzipien wurden mit redaktionellen Anpassungen und einzelnen inhaltlichen Ergänzungen in eine neue Systematik überführt.

Definitionen und Konzepte

Evaluation

Den SEVAL-Standards liegt folgende Auffassung von Evaluation zugrunde: **Eine Evaluation ist eine systematische und nachvollziehbare Analyse und Bewertung von Konzeption, Umsetzung und/oder Auswirkungen eines Evaluationsgegenstandes.** Evaluationen sind wissenschaftliche Dienstleistungen und nutzen wissenschaftliche Methoden. Häufige Evaluationsgegenstände sind beispielsweise Politiken, Rechtsnormen, Strategien, Planungen, Programme, Projekte, Massnahmen, Leistungen, Organisationen, Prozesse, Veranstaltungen, Technologien oder Materialien.

Evaluationen nehmen eine vorausschauende, eine begleitende oder eine rückblickende Perspektive ein. Evaluationen können Erkenntnisgewinn, Rechenschaftslegung, Entscheidungsfindung, Verbesserung und Steuerung des Evaluationsgegenstandes oder Lernprozesse bei den Beteiligten & Betroffenen bezwecken. Der Begriff ‚Evaluation‘ steht sowohl für den Prozess als auch für das Produkt.

Qualität der Evaluation

Die Qualität einer Evaluation bestimmt sich nach den vier folgenden Merkmalen. Diese verstehen sich als anzustrebende Orientierungsgrössen, die für alle Phasen und Tätigkeiten in einer Evaluation von Bedeutung und idealerweise gleichermassen anwendbar sind:

- **Nützlichkeit:** Die Evaluation orientiert sich an den Evaluationszwecken und den Informationsbedürfnissen der intendierten Nutzenden. Evaluationen sollen informativ, zeitgerecht und wirksam sein. Evaluierende sollen sich mit den Adressaten der Evaluation und ihren Informationsbedürfnissen vertraut machen, die Evaluation nach Massgabe dieser Bedürfnisse planen und durchführen und über ihre Ergebnisse rechtzeitig und klar informieren.

¹ Widmer, Thomas; Landert, Charles und Bachmann, Nicole, 2000, Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL), 5. Dezember 2000.

- **Durchführbarkeit:** Die Evaluation soll auf die vorgefundenen Gegebenheiten abgestimmt, gut durchdacht und kostenbewusst konzipiert und umgesetzt werden. Dabei soll auf eine möglichst hohe Akzeptanz der verschiedenen Beteiligten & Betroffenen geachtet werden. Evaluationen werden in der Regel unter Einbezug zahlreicher Personen durchgeführt und sind für alle Beteiligten mit Aufwand verbunden. Daher sollten sie nur so viele Ressourcen, Material, Personal, Zeit und Geld in Anspruch nehmen, wie für die Verfolgung des Evaluationszwecks und die Beantwortung der Evaluationsfragen erforderlich sind.
- **Korrektheit:** Die Evaluation soll rechtlich und ethisch korrekt, respektvoll und unvoreingenommen durchgeführt werden. Evaluationen betreffen viele Personen und Organisationen in vielfältiger Weise und können diese gegebenenfalls auch beeinträchtigen. Korrektheit verlangt, dass Rechte von Betroffenen geschützt werden, dass den Beteiligten & Betroffenen mit Respekt begegnet wird und dass Evaluationen mit Sensibilität hinsichtlich ethischer und rechtlicher Fragen durchgeführt werden. Zudem verlangt die Korrektheit eine unvoreingenommene und unparteiische Haltung der Evaluierenden und die Beachtung der berechtigten Interessen der Beteiligten & Betroffenen.
- **Genauigkeit:** Die Evaluation soll angemessene, gültige und verwendbare Informationen erzeugen und vermitteln. Diese sollen methodisch korrekt zustande kommen. Die abgegebenen Urteile müssen in einem nachvollziehbaren logischen Zusammenhang zu den erhobenen Informationen stehen.

Die SEVAL-Standards

Die SEVAL-Standards definieren die Anforderungen, die an Evaluationen gestellt werden, um den Qualitätsmerkmalen Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit zu entsprechen. Sie beziehen sich auf die Tätigkeiten im Rahmen von Evaluationsprozessen und auf deren Voraussetzungen und bieten einen Orientierungsrahmen für professionelles Evaluationshandeln, das Evaluationen von hoher Qualität hervorbringen soll.

Gliederung der Standards

Die SEVAL-Standards sind in drei Gruppen gegliedert. Die Standards in Gruppe A beschreiben allgemeine Grundprinzipien, die unabhängig von bestimmten Aktivitäten oder Prozessschritten für Evaluationen grundsätzlich von Bedeutung sind. Sie betreffen vor allem die Voraussetzungen für hohe Evaluationsqualität. Die Standards in Gruppe B beziehen sich auf praktische Aspekte bei der Planung und Durchführung einer Evaluation. Gruppe C enthält Standards zur Bewertung und Ergebnisvermittlung. Die einzelnen Standards sind jener Gruppe zugeordnet, für die sie besonders bedeutsam sind. Die Zuordnung und die Reihenfolge der Standards dienen der leichten Orientierung. Sie implizieren weder eine lineare oder chronologische Abfolge noch eine Hierarchie unter den einzelnen Standards.

Überprüfung und Revision der SEVAL-Standards

Nutzung, Praktikabilität und Aktualität der SEVAL-Standards werden periodisch überprüft. Dabei werden auch die entsprechenden internationalen Entwicklungen berücksichtigt.

A – Allgemeine Grundprinzipien

A1 Ergebnisoffenheit und Unvoreingenommenheit

Eine Evaluation wird als ein ergebnisoffener Prozess angelegt, der eine unvoreingenommene Bewertung sicherstellt.

A2 Transparenz

Eine Evaluation wird transparent gestaltet und durchgeführt. Zweck, Vorgehen, Grundlagen der Bewertung und Ergebnisse werden offengelegt, so dass die Evaluation nachvollziehbar und überprüfbar ist.

A3 Berücksichtigung der Beteiligten & Betroffenen

Die an einer Evaluation zu beteiligenden und die von ihr betroffenen Personen und Organisationen werden identifiziert. Ihren Interessen, Bedürfnissen und Werthaltungen wird die angemessene Aufmerksamkeit geschenkt.

A4 Nutzungsorientierung

Eine Evaluation wird so geplant und durchgeführt und ihr Fortschritt sowie ihre Ergebnisse werden so kommuniziert, dass die Beteiligten & Betroffenen angeregt werden, sich angemessen an der Evaluation zu beteiligen und sowohl den Evaluationsprozess als auch die Evaluationsergebnisse zu nutzen.

A5 Angemessenes Verhältnis von Aufwand und Nutzen

Eine Evaluation wird so angelegt, dass sie einen Nutzen erzeugt, der den eingesetzten Aufwand rechtfertigt.

A6 Sicherstellung der erforderlichen Kompetenzen

Wer eine Evaluation plant, beauftragt, steuert oder durchführt, verfügt über dafür angemessene Kompetenzen oder sorgt dafür, dass diese ausreichend abgedeckt sind.

A7 Qualitätssicherung

Es werden geeignete Massnahmen getroffen, um die Qualität einer Evaluation während ihrer Durchführung sicherzustellen und nach ihrem Abschluss zu überprüfen.

A8 Beachtung des Rechts

Bei allen Tätigkeiten im Rahmen einer Evaluation werden die dafür massgeblichen rechtlichen Bestimmungen identifiziert und eingehalten.

A9 Schutz der Persönlichkeit und Vertraulichkeit

Persönlichkeitsrechte und Datenschutz werden gewährleistet. Ist Vertraulichkeit vorgeschrieben oder zur Wahrung schützenswerter Interessen erforderlich, wird alles Notwendige vorgekehrt, damit sensible Informationen nicht ohne Zustimmung der datengebenden Personen verwendet und nicht zu ihrer Quelle zurückverfolgt werden können.

A10 Ethik

Sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit einer Evaluation erfolgen ethisch verantwortungsvoll und mit Sensibilität für die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt.

A11 Respekt

Sämtliche Personen oder Organisationen, die an einer Evaluation beteiligt oder von ihr betroffen sind, werden respektvoll, fair und unvoreingenommen behandelt.

A12 Redlichkeit

Alle Beteiligten & Betroffenen verhalten sich in Bezug auf eine Evaluation redlich und unterlassen es, die Evaluationsaktivitäten zu behindern, die Evaluation zu missbrauchen oder ihre Ergebnisse zu verzerren oder verzerrt wiederzugeben.

B – Planung und Durchführung

B1 Klärung von Gegenstand, Zweck, Evaluationsfragestellungen und Nutzung

Gegenstand, Zweck und Fragestellungen einer Evaluation sowie ihre vorgesehene Nutzung werden so bestimmt, dass sie für alle Beteiligten klar sind.

B2 Berücksichtigung des Kontexts

Die Einflüsse des Kontexts auf den Evaluationsgegenstand werden identifiziert und beachtet.

B3 Rechtzeitigkeit

Eine Evaluation wird so geplant und durchgeführt, dass ihre Ergebnisse rechtzeitig zum Zeitpunkt der vorgesehenen Nutzung vorliegen.

B4 Evaluationsvereinbarung

Auftraggebende und Evaluierende verständigen sich möglichst früh und verbindlich über die wesentlichen Elemente einer Evaluation und halten diese schriftlich fest, insbesondere Zweck, Gegenstand, Fragestellungen und Methodik der Evaluation, Pflichten und Rechte der Beteiligten, für die Evaluation verfügbare Ressourcen, Fristen für die Erreichung bestimmter Teilergebnisse und die Berichterstattung sowie Offenlegung und Kommunikation der Evaluation und ihrer Ergebnisse.

B5 Zweckmässiges Evaluationskonzept

Ein Evaluationskonzept orientiert sich an Gegenstand, Zweck und Fragestellungen der Evaluation sowie, wenn angebracht, an einem Wirkmodell des Evaluationsgegenstandes. Evaluationsansatz, Bewertungskriterien, Erhebungsmethoden und Vorgehen werden so bestimmt, dass der Evaluationszweck mit den verfügbaren Ressourcen bestmöglich erfüllt werden kann und die Ergebnisse den grösstmöglichen Nutzen stiften.

B6 Wissenschaftlichkeit bei Datenerhebungen und -auswertungen

Die Wahl der Datenquellen sowie der Methoden zur Datenerhebung und –auswertung richtet sich nach den Evaluationsfragestellungen und dem sich daraus ergebenden Informationsbedarf und der Datenlage. Erhebungen und Auswertungen erfolgen nach wissenschaftlichen Prinzipien unter Beachtung der massgeblichen Forschungs- und Ethikstandards sowie der Anforderungen an die gute Praxis.

B7 Massvolle Datenerhebung

Auswahl und Umfang der zu erhebenden und auszuwertenden Daten beschränken sich auf das zur Erfüllung des Evaluationszwecks notwendige Mass. Es wird darauf geachtet, dass die Datenerhebung den Evaluationsgegenstand so wenig wie möglich beeinträchtigt und beeinflusst.

B8 Gültigkeit und Zuverlässigkeit von Datenerhebungen

Es werden Datenquellen so verwendet und Verfahren zur Erhebung und Auswertung von Daten so eingesetzt, dass Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Ergebnisse und der gewonnenen Interpretationen für den gegebenen Zweck sichergestellt sind.

B9 Qualität und Aussagekraft von Informationen

Die Methodik und die in einer Evaluation gewonnenen, verarbeiteten und präsentierten Daten und Informationen werden systematisch auf Qualität, Fehler und Grenzen der Aussagekraft überprüft.

C – Bewertung und Ergebnisvermittlung

C1 Vollständige und faire Bewertung

Die Bewertung eines Evaluationsgegenstandes erfolgt vollständig und fair in einer Weise, dass seine Stärken weiter ausgebaut und seine Schwächen behandelt werden können.

C2 Nachvollziehbare Bewertung und begründete Folgerungen

Die Bewertung eines Evaluationsgegenstandes erfolgt auf systematische Weise. Die Kriterien und die empirischen Grundlagen der Bewertung und der Bewertungsvorgang werden nachvollziehbar dargelegt. Folgerungen werden aus den verfügbaren Daten hergeleitet und begründet.

C3 Nützliche Empfehlungen

Allfällige Empfehlungen sind begründet, konkret, an Adressaten gerichtet und für diese umsetzbar.

C4 Angemessene Berichterstattung

Ein Evaluationsbericht stellt die für das Verständnis und die Nachvollziehbarkeit einer Evaluation wesentlichen Angaben leicht verständlich, adressatengerecht und nachvollziehbar zur Verfügung. Er beschreibt den Evaluationsgegenstand einschliesslich seines Kontextes ebenso wie den Zweck, die Fragestellungen, das Vorgehen, die Informationsquellen und die Ergebnisse der Evaluation sowie die Grenzen der Aussagekraft ausgewogen und unparteiisch.

C5 Dokumentation der Evaluation

Bei Bedarf wird alles Material, das für die Nachprüfbarkeit der Ergebnisse durch Dritte erforderlich ist, in Ergänzung zur Berichterstattung separat dokumentiert.

C6 Zugang zu den Evaluationsergebnissen

Die Beteiligten & Betroffenen erhalten Zugang zu den Evaluationsergebnissen.

Standards d'évaluation de la Société suisse d'évaluation

Adopté par l'assemblée générale au 9 septembre 2016.

Introduction

Objectifs et champs d'application des standards

Les standards d'évaluation de la Société suisse d'évaluation (standards SEVAL) contribuent à la professionnalisation de l'activité évaluative en Suisse. Ils définissent des principes clés qui servent à renforcer la crédibilité et la qualité des évaluations.

Les standards SEVAL servent de base et de soutien pour la planification et la réalisation des évaluations, pour l'élaboration des mandats, des appels d'offres et des conventions d'évaluation. Les standards SEVAL constituent une référence pour le suivi de la qualité tout au long de l'évaluation ainsi que pour juger de la qualité d'une évaluation a posteriori. Ils constituent également une ressource didactique pour la formation professionnelle et la formation continue dans le domaine de l'évaluation.

Les standards SEVAL sont applicables à tout type d'évaluation quels que soient le contexte institutionnel, la démarche choisie ou le thème spécifique et indépendamment du fait qu'il s'agisse d'une évaluation externe ou interne ou d'une autoévaluation. Les standards SEVAL ne sont pas conçus pour des évaluations de personnel.

Application des standards SEVAL lors d'évaluations concrètes

Les standards SEVAL sont formulés sous forme de principes fondamentaux. Le contexte, l'organisation, l'approche théorique et méthodologique ainsi que la façon de réaliser une évaluation peuvent varier d'un cas à l'autre. C'est pourquoi, lors de leur application concrète, la situation spécifique doit être prise en considération. De plus, au lieu de considérer chaque standard comme unité isolée, il faut être conscient de leur interdépendance. Un standard particulier est donc toujours à interpréter dans le contexte de l'évaluation spécifique et en regard de l'ensemble des standards. Les explications détaillées des différents standards servent d'aide pour leur application.

Destinataires des standards SEVAL

La qualité d'une évaluation ne dépend pas seulement des évaluateurs et évaluatrices, mais est le fruit d'un travail commun entre plusieurs personnes qui jouent des rôles différents. Par conséquent, les standards

SEVAL s'adressent à toutes les personnes qui sont impliquées dans des évaluations ou qui les influencent :

- les évaluatrices et évaluateurs qui conçoivent et réalisent des évaluations;
- les mandants, c'est-à-dire les personnes qui définissent l'objectif et le mandat d'évaluation, qui délèguent et gèrent de tels mandats;
- les autres intervenants, en particulier ceux qui accompagnent et/ou utilisent les évaluations ou qui vont porter une appréciation sur celles-ci ;
- les personnes actives dans la formation professionnelle ou la formation continue dans le domaine de l'évaluation et qui peuvent ainsi participer à la diffusion et au respect des standards SEVAL.

Origine des standards SEVAL

La première version des standards SEVAL¹ a été adoptée en 2001. Elle se fonde sur les « Program Evaluation Standards » du Joint Committee on Standards for Educational Evaluation. Ceux-ci sont regroupés selon quatre normes de qualité, soit: l'utilité, la faisabilité, la déontologie et la précision. Ces standards ont été adaptés au contexte suisse par un groupe de travail de la SEVAL. Entre 2013 et 2016, les standards SEVAL ont fait l'objet d'une révision. Ils ont été transférés dans une nouvelle structure mais conservent ces principes normatifs comme critères de qualité d'une évaluation. De plus, des modifications rédactionnelles ont été apportées et quelques aspects ont été ajoutés.

Définitions et concepts

Evaluation

Les standards SEVAL se basent sur la conception suivante de l'évaluation : **une évaluation est une analyse et une appréciation systématique et transparente de la conception, de la mise en œuvre et/ou des effets d'un objet d'évaluation**. Une politique publique, une norme juridique, une planification, un programme, un projet, une mesure, une prestation, une organisation, un processus, une manifestation, une technologie ou un matériel constituent par exemple des objets d'évaluation communs.

Une évaluation peut être réalisée *ex ante*, de manière concomitante ou *ex-post*. Les évaluations peuvent viser à acquérir des connaissances, rendre des comptes, élaborer des décisions, améliorer et piloter l'objet d'évaluation ou encore favoriser un processus d'apprentissage pour les parties prenantes et les groupes concernés. Le terme « évaluation » désigne tant le processus que le produit.

Normes de qualité

La qualité d'une évaluation est jugée sur la base des principes normatifs suivants. Ceux-ci constituent des références pour toutes les phases d'une évaluation et toutes les activités y relatives. Idéalement, une évaluation respecte toutes les normes de qualité énoncées ci-dessous :

- **Utilité:** l'évaluation répond aux objectifs de l'évaluation et aux besoins d'information des utilisateurs identifiés. Les évaluations doivent être informatives, être délivrées de manière conforme au calendrier et avoir des effets. Les évaluatrices et évaluateurs doivent connaître les destinataires de l'évaluation et leurs besoins, planifier et réaliser l'évaluation en conséquence et informer de manière adaptée sur les résultats obtenus.

¹ Widmer, Thomas; Landert, Charles et Bachmann, Nicole, 2000, Standards d'évaluation de la société suisse d'évaluation (SEVAL), 5 décembre 2000.

- **Faisabilité:** l'évaluation doit être conçue et réalisée de manière adaptée aux conditions existantes, être mûrement réfléchie et prendre en considération les coûts. Parallèlement, il faut veiller à la meilleure acceptation possible par les différentes parties prenantes et groupes concernés. En règle générale, les évaluations sont effectuées en incluant un grand nombre de personnes et impliquent des charges financières pour toutes les parties. Les évaluations ne doivent, dès lors, mobiliser que les ressources, le matériel, les personnes, le temps et le financement nécessaires à l'atteinte de l'objectif fixé.
- **Déontologie:** l'évaluation doit être exécutée correctement du point de vue juridique et éthique, de même qu'avec respect et impartialité. Les évaluations sont des processus qui touchent les personnes et les organisations de diverses manières et peuvent, le cas échéant, porter atteinte à l'une ou l'autre des parties. La déontologie exige que les droits des personnes concernées soient protégés, que les parties prenantes et groupes concernés soient traités avec respect et que les évaluations soient réalisées en tenant compte de manière appropriée des aspects éthiques et juridiques y relatifs. La déontologie requiert l'adoption d'une attitude neutre et impartiale de la part des évaluatrices et évaluateurs, de même que le respect des intérêts légitimes des parties prenantes et groupes concernés.
- **Précision:** l'évaluation doit fournir et transmettre des informations valides et utilisables. Celles-ci doivent être produites d'une manière correcte sur le plan méthodologique. Les jugements délivrés doivent être articulés de manière logique et compréhensible par rapport aux informations collectées.

Les standards SEVAL

Les standards SEVAL définissent les exigences posées lors d'évaluations pour le respect des normes de qualité : utilité, faisabilité, déontologie et précision. Les standards portent sur les activités du processus d'évaluation et sur leurs conditions-cadres. De plus, les standards offrent un cadre pour une activité professionnelle menant à des évaluations de haute qualité.

Structure des standards

Les standards SEVAL s'articulent en trois groupes. Les standards du groupe A décrivent des principes de portée générale, qui revêtent une importance pour les évaluations indépendamment d'une activité concrète ou d'une étape spécifique du processus. Ce groupe de standards énumère surtout les conditions préalables pour une haute qualité d'évaluation. Les standards du groupe B portent sur des aspects pratiques lors de la planification et de la réalisation d'une évaluation. Le groupe C contient des standards sur l'appréciation de l'évaluation et la communication des résultats. Chaque standard est classé dans le groupe pour lequel il est le plus significatif. Le classement et l'ordre doivent permettre de s'orienter plus facilement dans le document. Ils n'impliquent ni une séquence linéaire ou chronologique ni une hiérarchisation des standards.

Evaluation et révision des standards SEVAL

L'utilisation, l'applicabilité et l'actualité des standards SEVAL sont évalués périodiquement. Dans ce cadre, les évolutions internationales sont également prises en compte.

A – Principes de portée générale

A1 Absence de préjugés vis-à-vis des résultats et impartialité

Une évaluation est conçue comme un processus dont les résultats ne sont pas prédéterminés et qui garantit un jugement impartial.

A2 Transparence

Une évaluation est conçue et réalisée de manière transparente. La raison d'être, le processus, les fondements de l'appréciation et les résultats sont accessibles de sorte que l'évaluation soit transparente et qu'elle puisse être vérifiée.

A3 Prise en compte des parties prenantes et des groupes concernés

Les parties susceptibles de prendre part à une évaluation sont identifiées, ainsi que les personnes et les groupes qu'elle concerne. Une attention appropriée est accordée à leurs intérêts, leurs besoins et leur système de valeurs.

A4 Approche centrée sur l'utilisation et l'appropriation

Une évaluation est gérée de sorte à favoriser la participation des parties prenantes et des groupes concernés au processus d'évaluation de manière adéquate et à encourager l'utilisation du processus et des résultats de l'évaluation. Cela passe par une planification, une réalisation ainsi qu'une communication de l'état des travaux en cours et des résultats de manière adaptée.

A5 Rapport approprié entre coût et utilité

Une évaluation est conçue de telle manière qu'elle ait une utilité qui justifie les moyens engagés.

A6 Garantie des compétences requises

Toute personne qui planifie, mandate, pilote ou effectue une évaluation possède pour cela les compétences appropriées ou veille à ce que elles soient assurées de manière adéquate.

A7 Assurance-qualité

Les mesures appropriées sont mobilisées afin d'assurer la qualité d'une évaluation pendant sa réalisation et d'en vérifier la qualité après son achèvement.

A8 Conformité à la loi

Durant toutes les activités menées dans le cadre d'une évaluation, les dispositions légales déterminantes pour celles-ci sont identifiées et respectées.

A9 Protection de la personnalité et confidentialité

Les droits de la personnalité et de la protection des données sont garantis. Si la confidentialité est exigée par la loi, ou pour protéger des intérêts légitimes, toutes les mesures nécessaires sont mobilisées afin d'éviter que des informations sensibles soient utilisées sans l'accord des personnes concernées et qu'il soit possible de remonter à leur source.

A10 Ethique

Toutes les activités en relation avec une évaluation sont effectuées de manière éthique et responsable, en tenant compte de la diversité des publics concernés.

A11 Respect

Toutes les personnes ou organisations impliquées dans une évaluation ou concernées par celle-ci sont traitées avec respect, équité et sans préjugés.

A12 Loyauté

Toutes les parties prenantes et tous les groupes concernés se comportent de manière intègre et s'abstiennent d'entraver les activités d'évaluation, de fausser celle-ci ou de déformer ses résultats ou de les reproduire de manière abusive.

B – Planification et réalisation

B1 Clarification de l'objet d'évaluation, de la raison d'être, des questions de l'évaluation et de l'utilisation

L'objet d'évaluation, la raison d'être et les questions de l'évaluation ainsi que l'utilisation prévue de celle-ci sont déterminés de façon claire pour toutes les parties prenantes.

B2 Prise en compte du contexte

L'incidence du contexte sur l'objet d'évaluation est identifiée et prise en compte.

B3 Respect du calendrier

Une évaluation est planifiée et réalisée de manière à ce que ses résultats soient disponibles à temps pour l'utilisation prévue.

B4 Convention d'évaluation

Aussi tôt que possible, les mandants et les évaluateurs se mettent d'accord sur les éléments essentiels d'une évaluation et concluent une convention écrite et contraignante. Celle-ci définit notamment la raison d'être, les questions et la méthodologie de l'évaluation, les obligations et les droits des parties prenantes, les ressources disponibles pour l'évaluation, les délais pour l'obtention de certains résultats intermédiaires et la présentation du rapport, ainsi que la mise à disposition et la communication des résultats de l'évaluation.

B5 Concept d'évaluation approprié

Le concept d'une évaluation s'oriente sur l'objet d'évaluation, la raison d'être et les questions de l'évaluation et, si nécessaire, sur une modélisation de l'objet d'évaluation. L'approche de l'évaluation, les critères d'appréciation, les méthodes de récolte des données et le processus sont conçus de telle manière que l'objectif de l'évaluation puisse être atteint dans les meilleures conditions avec les ressources disponibles et que les résultats soient les plus utiles possible.

B6 Récolte et analyse de données de manière scientifique

Le choix des sources des données ainsi que des méthodes de collecte et d'analyse est réalisé en cohérence avec les questions de l'évaluation et le besoin d'information qui en découlent, ainsi qu'en fonction de l'état des données. Les exigences inhérentes à la recherche et à la déontologie, ainsi que les bonnes pratiques des disciplines scientifiques correspondantes sont respectées pour la récolte et l'analyse des données.

B7 Récolte de données dans une mesure appropriée

La sélection et l'étendue des données à collecter et à analyser doivent être adaptées à ce qui est nécessaire pour atteindre l'objectif de l'évaluation. On veillera à ce que la collecte des données affecte l'objet d'évaluation le moins possible.

B8 Fiabilité et validité de la récolte de données

Les sources de données ainsi que les méthodes de collecte et d'analyse des données sont utilisées de manière à assurer la fiabilité et la validité des résultats et des interprétations réalisées, en adéquation avec l'objectif de l'évaluation.

B9 Qualité et pertinence des informations

La qualité de la méthodologie et la présence d'erreurs et de limitations concernant les données et les informations recueillies, traitées et présentées lors d'une évaluation sont systématiquement contrôlées.

C – Appréciation et communication des résultats

C1 Appréciation complète et équitable

L'appréciation de l'objet d'évaluation est complète et équitable de manière à renforcer les aspects positifs et à faciliter la correction des points faibles.

C2 Appréciation transparente et conclusions fondées

L'appréciation de l'objet d'évaluation se fait de façon systématique. Les critères d'appréciation, les fondements empiriques ainsi que le processus d'appréciation sont présentés de manière compréhensible. Les conclusions sont fondées sur les données disponibles et sont justifiées.

C3 Recommandations utiles

Les éventuelles recommandations sont fondées et concrètes. De plus, elles sont adressées à leurs destinataires et sont réalisables pour ceux-ci.

C4 Communication adéquate des résultats

Un rapport d'évaluation présente les informations nécessaires pour comprendre et suivre l'évaluation sous une forme facilement compréhensible, adaptée aux destinataires et transparente. Il décrit de manière équilibrée et impartiale l'objet d'évaluation, y compris son contexte, sa raison d'être, les questions d'évaluation, le processus, les sources d'information et les résultats de l'évaluation ainsi que les limitations.

C5 Documentation de l'évaluation

Si besoin, tout le matériel nécessaire pour permettre la vérification des résultats par des tiers est documenté séparément en complément au rapport d'évaluation.

C6 Accès aux résultats de l'évaluation

Les parties prenantes et groupes concernés ont accès aux résultats de l'évaluation.